

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

22. August bis 4. September
18/2026

Bremgarten – Mutschellen



Mein Ding

Seinen Wert bekommt ein Ding durch den Menschen, den es manchmal ein Leben lang begleitet und dadurch zu einem Schatz wird.

Seiten 2 und 3

Frauen sind Gemeindeleiterinnen, haben viel Verantwortung, aber nicht alle Befugnisse. Wie steht es um die Gleichberechtigung?

Seite 4 bis 7

Das ist ihr Ding!

Leserinnen und Leser erzählen von ihren wertvollen Dingen – nach dem Motto der Schöpfungszeit

«Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» lautet das diesjährige Motto. Die Zeit zwischen dem 1. September und dem Gedenktag des Franz von Assisi am 4. Oktober widmen die Kirchen der Bewahrung der Schöpfung. Welche Dinge brauchen wir? Was macht das Leben wertvoll? Der Verein «oeku Kirche für die Umwelt» regt an, sich in der Schöpfungszeit mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Neben notwendigen Dingen häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben. Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die gut eingelaufenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Grossmutter, ein robustes Küchengerät. Wert ist nicht käuflich, Sehnsucht nicht mit Konsum stillbar. Die Schöpfungszeit 2026 ruft dazu auf, sich auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben wertvoll macht.



Mein Ding ist ein Taschenrosenkranz aus Einsiedeln, den mir mein Vater vor vielen Jahren geschenkt hat. Ich trage ihn immer bei mir. Er steht für meine Verbundenheit mit dem christlichen Glauben und für die liebevolle Erinnerung an meinen (mittlerweile verstorbenen) Vater.

Brigitte Locher
Würenlos

Zum Bild auf der Titelseite:

Im August vor 21 Jahren ist meine Grossmutter – die Mutter meiner Mutter – gestorben. Sie besass nicht viele Dinge und ging sehr sorgfältig mit ihnen um. Sie achtete stets auf ihr Äusseres und steckte ihre langen weissen Haare mit langen Nadeln im Nacken zu einem Dutt zusammen. An ihrem rechten Arm trug sie einen feinen goldenen Ring mit einem kleinen Medaillon, das die Muttergottes zeigte. Ich liebte das Klimpern dieses Schmuckstücks. Heute klimpert es an meinem Arm, wenn ich es zu festlichen Anlässen trage. Die Dinge, die von meiner Grossmutter übrig blieben, habe ich einige Jahre nach ihrem Tod fotografiert. Erstaunlich, was von einem Menschen übrig bleibt: Die Brille, Häkelnadeln, ein Füller mit ihrem Namen drauf, ein Holzkästchen oder der Fotoapparat, der auf der Titelseite abgebildet ist. Welche Bilder hat meine Grossmutter wohl damit festgehalten?

Eva Meienberg

1988 auf einer Pilgerreise nach Lourdes kaufte ich mir dort dieses kleine Marienamulett und trage es seit 38 Jahren, heute bin ich 87, ununterbrochen an meinem Hals. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Gottesmutter Maria mich in meinem Leben besonders beschützt hat und weiter beschützen wird.

Gudrun Fix-Geiger





Johannes XXIII, Goldmedaille 1962, herausgegeben anlässlich des Zweiten Vatikanischen Konzils. (11. Oktober 1962–8. Dezember 1965)

Mein Grossvater und Götti erhielt diese Goldmedaille im Jahr 1964 als Auszeichnung für 50 Jahre aktives Engagement im Kirchenchor. Ich war in derselben Kirche Ministrant und bin heute noch gläubiger Katholik. Als ältester Nachkomme habe ich sie von ihm geerbt.

Ich war sehr stolz, meinen Grossvater als meinen Götti zu haben. Er arbeitete sein Leben lang hart als Maurer, hatte viele politische Ämter inne und war ein angesehener Mann im Dorf. Er wurde 91 Jahre alt und war somit 33 Jahre lang mein Götti.

Alexander Schneider
Oftringen

Schicken Sie uns ein Foto von einem Ding, das Ihnen wichtig ist, mit dem Betreff «Ding» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Schreiben Sie dazu drei Sätze: Was ist das? Woher haben Sie es? Warum ist Ihnen dieses Ding wichtig? Ihre Zuschrift veröffentlichen wir online auf www.lichtblick-nw.ch

Mein Ding ist eine Kleinskulptur, bestehend aus einem geologisch besonderen Steinwürfel und einem Stück Holzkohle aus einem Weinstock.

Den Steinwürfel habe ich von einem Bekannten, der Geologe ist/war und die Holzkohle von einem Bekannten, der Hobby-Köhler ist/war. Beides habe ich dann so zusammengefügt.

Wichtig ist es für mich, da es viele persönliche Geschichten in sich vereint und weil die Kombination der Elemente Holz und Stein ein fast meditatives Ausrufezeichen zum Thema Zeit widerspiegelt.

Helmut Rodenhausen
Pfeffingen



Ein Herz aus Salzteig und ein Engel aus Pappmaschee sind die zwei Dinge, die mir viel bedeuten und mich seit mehr als 25 Jahren begleiten. Die beiden Basteleien stellten meine Kinder in sehr jungen Jahren her, und ich erinnere mich noch sehr genau, wie glücklich sie waren, so tolle Werke geschaffen zu haben. Der Engel und das Herz bekamen für lange Zeit einen Ehrenplatz in meinem Bücherregal. Das Herz ist im Laufe der Jahre etwas zerfallen, früher stand noch gut lesbar «Mama» darauf. Mittlerweile verwahre ich sie in einem Karton zusammen mit anderen gebastelten Gegenständen. Diese kleinen Kunstwerke sind mehr als nostalgische Erinnerungsstücke. Sie sind frühe Meilensteine ihres Lebens, die ich wie einige andere Dinge aus ihrer Kindheit und Jugend für meine Kinder aufbewahre.

Ayelet Kindermann
Basel

Unverzichtbar und trotzdem ausgeschlossen

Frauen tragen in der katholischen Kirche Verantwortung, verfügen aber nicht über alle Befugnisse. Was bedeutet das für die Gleichberechtigung? Nadja Waibel hat für ihre Doktorarbeit mit Gemeindeleiterinnen gesprochen.

Was hat Sie dazu motiviert, eine Studie über Gemeindeleiterinnen in der deutschsprachigen Schweiz zu machen?

Nadja Waibel: Während meiner Doktorarbeit war es mir wichtig, zu untersuchen, wie Menschen ihren Glauben leben und welche Erfahrungen sie mit Gott machen. Gleichzeitig begegnete mir im Theologiestudium immer wieder die Frage nach der Rolle von Frauen in der katholischen Kirche. Deshalb wollte ich die Erfahrungen von Frauen festhalten, die ihren Weg in der Kirche gefunden und Leitungsverantwortung übernommen haben.

Meine Betreuerin Prof. Stefanie Klein hat einen Schwerpunkt in Glaubensbiografieforschung. So entstand eine biografische Studie. Mir war wichtig zu zeigen, dass die Erfahrungen von Gemeindeleiterinnen nicht nur Mo-

mentaufnahmen sind, sondern sich über einen ganzen Lebensweg entwickeln.

Für die deutschsprachige Schweiz habe ich mich entschieden, weil ich den kulturellen und sprachlichen Kontext kenne. Während meiner Doktorarbeit hörte ich immer wieder den Satz: «Gemeindeleiterinnen, so was gibt es ja gar nicht.» Gerade deshalb wollte ich festhalten, dass es diese Frauen gibt. Ich dachte: Wenn darüber ein Buch in den Bibliotheken steht, kann in 20 Jahren niemand mehr behaupten, es habe diese Gemeindeleiterinnen nie gegeben. Weil sich die Pfarreien zu immer grösseren Einheiten zusammenschliessen und an die Stelle der Gemeindeleiterinnen neue Leitungsfunktionen treten, wollte ich die Erfahrungen dieser Frauen festhalten.

Ein zentrales Stichwort Ihrer Studie ist Vertrauen. Warum haben Sie darauf ein besonderes Augenmerk gelegt?

Den Schwerpunkt habe ich nicht bewusst gelegt, er hat sich durch die Biografieforschung aus dem Material herauskristallisiert. In den unterschiedlichsten Lebensabschnitten der verschiedenen Frauen fiel das Wort Vertrauen immer wieder, besonders in Krisen und Übergängen. Ich habe dann nach den einzelnen Dimensionen und Ausprägungen von Vertrauen gesucht.

Zum einen geht es um das Vertrauen der Gläubigen. Die Gemeindeleiterinnen erzählten, dass ihnen als Vertreterinnen der Kirche und Seelsorgerinnen ein grosser Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird. Viele Menschen vertrauen ihnen sehr persönliche und private Anliegen an.

Ein anderer Aspekt ist das Vertrauen in sich selbst, das Zutrauen. Viele Frauen trauten sich lange nicht zu, eine Leitungsposition einzunehmen. Erst im Alter von etwa 50 Jahren, als sie bereits viele Jahre als Pastoralassistentinnen gearbeitet haben, kam in ihnen der Wunsch auf, in den letzten 10, 15 Jahren ihres Berufslebens die Kirche bewusst zu gestalten und mitzuprägen. Dieses Zutrauen hat oft Zuspriech von aussen gebraucht.

Ausserdem spielt das Vertrauen innerhalb der Kirchenstrukturen eine Rolle. Wenn im Team Vertrauen herrschte, berichteten die Frauen, dass oft weniger Konflikte entstanden, beispielsweise darüber, wer wann predigen darf. Für die Frauen ist Vertrauen nicht nur eine persönliche Haltung, sondern auch Glaube: das Vertrauen darauf, dass Gott sie trägt und Zukunft eröffnet – besonders in Krisen und Übergängen. Dieser Glaube wird einerseits persönlich gelebt, andererseits aber auch als tragende Kraft in der Gemeinschaft, etwa im Gottesdienst, erlebt.



Lara Tedesco ist Leiterin des Pastoralraums Untersiggenthal und wird unter anderem neben Nadja Waibel bei der Veranstaltung «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch referieren.

Sie schreiben auch, dass viele Gemeindeleiterinnen ihre Befugnisse verloren, sobald wieder ein Priester verfügbar war. Was macht das mit ihrem Selbstverständnis als Leitungsperson?

Die Frauen wussten, dass sie oft Gemeindeleiterinnen ad interim, also vorübergehend, waren. Es handelte sich um eine Übergangslösung, um eine ausserordentliche Form der Leitung. Kirchenrechtlich ist grundsätzlich ein anderes Modell vorgesehen. Trotzdem waren sie diejenigen, die Kontinuität brachten, vor Ort lebten, die Gemeinde kannten. Als dann jemand Neues kam, hatten einige von ihnen Mühe, ihre Rolle auf- und ihre Aufgaben abzugeben, weil sie sich emotional mit ihrer Funktion identifizierten. Gerade durch die Zusammenlegung zu grösseren Pfarreien und Pastoralräumen kam es vor, dass die Frauen ihren Status verloren und es oft auch nicht klar war, was zukünftig ihre Aufgaben sein sollten. In diesen Übergangsphasen, in denen Positionen neu ausgehandelt wurden, konnten sich diese Frauen wenig in die neuen Strukturen einbringen. Sie mussten ihre Positionen aufgeben oder es wurde ihnen nahegelegt, zu gehen. Viele litten persönlich darunter und es blieb danach das Gefühl zurück, eine Lückenbüsserin gewesen zu sein.



Ella Gremme war in der Pfarrei Baden-Ennetbaden in der Vakanzzeit nach dem Weggang von Josef Stübi ad interim als Gemeindeleiterin tätig.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Frauen momentan in der katholischen Kirche in der Schweiz? Wo sind Grenzen?

Einerseits werden Frauen gefördert, weil man sie braucht. Gleichzeitig werden sie aber von vielen Ämtern und Aufgaben ausgeschlossen. Viele Frauen berichten in diesem Zusammenhang von fehlender Wertschätzung durch hö-

here Instanzen, weil besonders in der Gemeindeleitung Priester und Diakone bevorzugt werden.

Ein wichtiger Punkt in dieser Diskussion ist die Entscheidungsbefugnis. Dabei nimmt das Bistum Basel eine Vorreiterrolle ein, weil es versucht, Frauen als Regionalverantwortliche in die Leitungsstrukturen einzubeziehen. Die Schwierigkeit ist jedoch, dass zahlreiche Entscheidungsbefugnisse an die Weihe gebunden sind. Dadurch bleiben die Möglichkeiten von Frauen, Veränderungen anzustossen, begrenzt. Meiner Wahrnehmung nach können die bestehenden, stark von geweihten Männern bestimmten Strukturen dazu führen, dass Frauen mit kritischen Positionen auf Widerstände stossen. Wir müssen uns fragen: Wie kann eine Diskussionskultur geschaffen werden, in der es möglich ist, Kritik anzubringen? Während meiner Doktorarbeit und auch heute merke ich, dass das Thema «Gleichberechtigung von Frauen» bei manchen Entscheidungsverantwortlichen Ermüdung auslöst. Dabei sind viele von ihnen selbst nicht von geschlechtsspezifischer Benachteiligung betroffen. Diese Ermüdung erstaunt mich, denn aus meiner Sicht sind die kirchlichen Strukturen noch nicht gleichberechtigt. Solange das so ist, müssen wir darüber sprechen.

«Gleichberechtigung von Mann und Frau», was bedeutet das im Kontext der katholischen Kirche?

Die Kirche begründet die unterschiedliche Stellung von Frauen und Männern damit, dass sie Sakramente, also heilige Handlungen, nur für Männer vorsieht. Viele Frauen empfinden diese unterschiedliche Behandlung als Diskriminierung. In der Schweiz ist die Gleichstel-



Nadja Waibel hat sich in ihrer Doktorarbeit damit beschäftigt, was Frauen bewegt, die in der deutschsprachigen Schweiz als Gemeindeleiterinnen Verantwortung tragen und welche Veränderungen sie sich in der Kirche wünschen.



Anlässlich der Patroziniumsfeier der Pfarrei St. Nikolaus in Brugg am 7. Dezember 2025 feierte die damalige Pfarreiseelsorgerin Maria A. Daetwyler (vorne am Mikrophon) mit der Gemeinde Gottesdienst.

lung von Frau und Mann in Artikel 8 der Bundesverfassung verankert. Mit Verweis auf die Religionsfreiheit wird diese Gleichberechtigung innerhalb der katholischen Kirche jedoch nicht vollständig umgesetzt.

In der Schweiz gibt es immer wieder Bemühungen um die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Kirche. In den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt gab es zum Beispiel im Jahre 2014 eine kirchliche Gleichstellungsinitiative, die forderte, dass der Zugang zum Priesteramt unabhängig von Zivilstand und Geschlecht möglich wird – also auch für Frauen und verheiratete Personen. Die Initiative wurde angenommen, und ich finde es einen schönen Weg, unsere demokratischen Strukturen in der Schweiz zu nutzen, um zu zeigen, was die Menschen bewegt. Die Kirche ist kein demokratisches System, aber sie kann auch nicht an den Zeichen der Zeit und an den Gläubigen vorbei entscheiden. Dass Frauen in der Kirche nicht die gleichen Rechte haben, empfinden viele als stossend, auch ich. Ich hoffe, dass Papst Leo XIV. für eine stärkere Beteiligung von Frauen offen ist. Bislang verweist er vor allem auf die Möglichkeiten, die das geltende Kirchenrecht bereits bietet. Can. 517 § 2 ermöglicht es, Diakone, nicht geweihte Personen oder Gemeinschaften an der Wahrnehmung der Seelsorgsaufgaben einer Pfarrei zu beteiligen. Die kirchenrechtliche Leitung bleibt dabei allerdings einem Priester übertragen. Die Leitung von Gemeinden durch Laien, darunter auch viele Frauen, wurde von Papst Franziskus im Nachgang der Amazonassynode gewürdigt. Gemeindeleiterinnen gibt es also nicht nur in der Schweiz.

Warum bleiben Frauen in einer Institution, die ihnen bis heute nicht alle Ämter öffnet?

Es gibt verschiedene Formen von Bleiben. Zum einen gibt es das Bleiben in der Kirche als spiritueller Heimat vor Ort, in der wichtige Stationen des Lebens stattgefunden haben, wo die Frauen ihre Freizeit verbringen, wo ihre spirituellen Bedürfnisse erfüllt werden, wo Menschen sind, die ihnen nahestehen. Und dann gibt es das Bleiben im professionellen Kontext, also von Theologinnen. Mit diesem Bleiben ist eine Sehnsucht verbunden, im System Kirche etwas zu bewirken, einen Platz zu finden. Es gibt einen Ansatz von Hannah Arendt, dass man ein System nur verändern kann, wenn man es kennt, also von innen. Die Frauen erzählen ausserdem, dass sie bleiben, weil sie Momente erleben, in denen sie sich von Gott und von der Gemeinschaft getragen fühlen, in einem Beruf, den sie als erfüllend und schön wahrnehmen. Sie beschreiben, dass sie in ihrer Aufgabe als Seelsorgerinnen einen Sinn finden, weil sie etwas Positives für die Menschen vor Ort bewirken können.

Der Titel der Veranstaltung lautet: «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ist das eine theologische oder eine strukturelle Frage?

Die Frage hat sich aus dem Bedürfnis der betroffenen Frauen heraus entwickelt, die sich in der Kirche engagieren. Wie kann es sein, dass Frauen immer noch nicht die gleichen Rechte haben und dass die meisten und wichtigsten Entscheidungen immer noch von Männern getroffen werden? Besonders engagierte Frauen beschäftigt dieses Thema. Sie brauchen Räume, in denen sie sich darüber austauschen können. Solche Räume haben in der feministischen theologischen Tradition einen wichtigen Stellenwert. Zur Veranstal-

tung kommt auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr. 2016 pilgerte sie mit mehreren hundert Gleichgesinnten im Rahmen von «Kirche mit* den Frauen» rund 1'200 Kilometer von St. Gallen nach Rom und setzte damit ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung in der katholischen Kirche.

Auch auf weltkirchlicher Ebene stellt sich im aktuellen synodalen Prozess immer wieder die strukturelle Frage, wie Frauen an Entscheidungen beteiligt werden können. Dass inzwischen zumindest einige Frauen mitentscheiden können, zeigt ein beginnendes Umdenken. Darin sehe ich eine Hoffnungsperspektive. Ich würde jedoch sagen, dass Gleichberechtigung nicht nur ein kirchliches, sondern auch ein gesellschaftliches Thema ist. Sie betrifft neben der Kirche auch die Verteilung von Sorgearbeit, die Entlohnung und den Zugang zu Leitungspositionen in der Privatwirtschaft.

Viele Menschen erleben die Kirche als wenig reformfähig. Haben Ihre Interviews diesen Eindruck bestätigt oder relativiert?

Ich denke, das Bistum Basel nahm eine Vorreiterrolle ein. Allerdings wurde es von der Weltkirche auch immer wieder gestoppt. Im Bistum Basel hoffte man nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil auf einen Aufbruch. Theologinnen und Laientheologen (also nicht geweihten Theologen) erhielten die Möglichkeit, die Kirche aktiv mitzuprägen. Während in Deutschland viele von ihnen als Lehrkräfte an Schulen arbeiteten, förderte das Bistum

Veranstaltungstipp

«Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch.

Donnerstag, 27. August, 19.30–21.30 Uhr, Dorfkirche St. Michael, 5607 Häggligen

Zu Gast: Nadja Waibel, Dr. theol., Ruhr-Universität Bochum; Claudia Mennen, Dr. theol., Leiterin Bildung und Kultur, Mattli Morschach; Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr; Lara Tedesco, Theologin, Leiterin Pastoralraum Untersiggenthal

Weiterlesen

Die Dissertation von Nadja Waibel mit dem Titel «Vertrauen mit den Frauen» kann kostenlos heruntergeladen werden:

www.tvz-verlag.ch/_files_media/open_access/9783290202408.pdf

Kolumne

Basel besonders ihren Einsatz in der Gemein-
deseelsorge. Das Bistum Basel versuchte und
versucht noch immer, bestehende Spielräume
zu nutzen und neue Möglichkeiten zu eröff-
nen.

Das Modell, dass Frauen Theologie studieren
und daraus einen Beruf im System der Kirche
entwickeln, ist weltkirchlich eher eine Aus-
nahme. Entwicklungen sehe ich momentan
eher an anderer Stelle: Junge Menschen su-
chen wieder stärker nach Sinn und Gemein-
schaft und wenden sich deshalb der Kirche zu.
Deshalb werden sich wohl zunächst eher Got-
tesdienstformen, digitale Angebote und pas-
torale Konzepte verändern als die kirchlichen
Strukturen selbst.

Was kann die Weltkirche von der Schweiz lernen?

Die Weltkirche kann von den Erfahrungen
dieser Gemeindeleiterinnen lernen. Viele von
ihnen setzten einen starken diakonischen
Schwerpunkt: Es war ihnen wichtig, viele
Menschen in die Liturgie miteinzubeziehen,
und sie förderten das Gemeinschaftsgefühl in
den Gemeinden. Gerade weil ihnen nicht alle
liturgischen Aufgaben offenstanden, entwik-
kelten sie eine besondere Stärke in der Diako-
nie und im Gemeindeaufbau. Dieser reiche Er-
fahrungsschatz und ihre Professionalität sind
eine grosse Chance – auch über die Schweiz
hinaus. Sie können dazu beitragen, das Ge-
meinschaftsgefühl und den Zusammenhalt
zu stärken, besonders in Zeiten zunehmender
Einsamkeit.

Wenn Zuhörerinnen und Leser nach der Veranstaltung oder dem Lesen ihrer Studie eine Erkenntnis mitnehmen sollten – welche sollte das sein?

Frauen können das Gesicht der Kirche verän-
dern. Frauen, die vorne im Altarraum stehen,
können inspirieren und ein Hoffnungszeichen
für Menschen sein, die mit der Kirche ringen.
Sie geben Hoffnung, dass sich etwas verän-
dern kann. Ich glaube, dass wir alle zur Nach-
folge Christi berufen sind, in verschiedenen
Positionen und Geschlechtern. Ich besuche
selbst gerne Gottesdienste, die von Frauen
geleitet werden. Weil ihnen manche traditio-
nellen liturgischen Formen nicht offenstehen,
entwickeln sie dabei häufig eine besondere
Kreativität. Mir geht es nicht darum, Frauen
gegen Männer auszuspielen. Ich wünsche mir
mehr von dieser Vielfalt von Gemeinschaftsle-
ben und Gottesdienstformen, die verschiedene
Seelsorgende und Verantwortliche einbringen.
Vor allem möchte ich aber die persönlichen
Erfahrungen dieser Frauen als Teil der jünge-
ren Kirchengeschichte festhalten.

Interview: Leonie Wollensack

Kolumne

Hartnäckig

Vor der zweiten Sitzung der Weltsynode im
Frühjahr 2024 schenkte mir der Künstler Ralf
Knoblauch eine seiner Königsfiguren, stellvertre-
tend für die Frauen, die erstmals in einer Bi-
schofssynode mitbestimmen durften. Die Königin
in ihrem weissen Taufkleid ist eine Botschafterin
für die Würde der Frauen in der katholischen
Kirche, auf die die Synode in ihren Dokumenten
mehrfach hinweist. Die Königin begleitet mich nun
an Veranstaltungen zur Weltsynode, als Zeichen,
dass die gleiche Würde aller Getauften auch
gleiche Rechte verlangt. Vor der Weltsynode
durfte ich an einer Pressekonferenz im Vatikan
vorstellen, wie die Synode in der Schweiz vorbe-
reitet wurde. Die fehlende Gleichberechtigung
war im Schweizer Bericht zentral. Die Erfahrun-
gen von Frauen in Gemeindeleitung, die Gottes-
dienste feiern, predigen und Sakramente spen-
den, fanden unter den Presseleuten grosses
Interesse. Vor meiner Reise hatte mein damals
93-jähriger Schwiegervater gemeint, dass er die
Diskriminierung der Frauen in der katholischen
Kirche schon lange für überholt halte. Ich er-
wähnte dies im Gespräch mit Medienschaffenden,
die von ähnlichen Aussagen aus anderen Ländern
berichteten. Es ist höchste Zeit, dass die Kirche
die Spielregeln für die Frauen ändert. Vor 10 Jah-
ren trug die Pilgergruppe von «Kirche mit* den
Frauen» die Forderung der Gleichberechtigung
von Sankt Gallen nach Rom. Zur selben Zeit wurde
im Vatikan die Gleichstellungsinitiative der Kanto-
nalkirchen BS/BL präsentiert. Es bleibt wichtig,
das Anliegen hartnäckig weiterzuverfolgen, denn
es basiert auf der Taufe, die allen die gleiche
Würde zuspricht.



Helena Jeppesen-Spuhler

Vertreterin der Schweiz an der Weltsynode in Rom 2023/24

Bildquelle: zVg

Als Migranten für Migranten

80 Jahre Scalabrini-Missionare in Basel

Die Pfarrei San Pio X schaut im Jubiläumsjahr auf ihre Geschichte zurück und entdeckt die Handschrift Scalabrinis, der sich von Anfang an für Migrantinnen und Migranten eingesetzt hat.

Kirche kann Menschen ein Gefühl von Heimat geben. Wer von klein auf am kirchlichen Leben teilhat, kennt die Lieder, Gebete, Rituale und Feste der Heimatpfarrei. Sie ist Begleiterin wichtiger Momente des Lebens, genauso wie im Alltag.

Aber Kirche ist nicht gleich Kirche. Katholischsein in der Schweiz unterscheidet sich vom Katholischsein in anderen Ländern. Wenn Menschen sich auf den Weg machen, um in anderen Ländern zu arbeiten und zu leben, dann werden sie aus ihrer Heimatpfarrei ent wurzelt.

Eine italienische Mission in Basel

Ende des 19. Jahrhunderts wächst Basel stark. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ziehen zahlreiche italienische Bauarbeiter in die Stadt. Sie bringen aber nicht nur ihre Arbeitskraft mit, sondern auch den Wunsch nach einer spirituellen Heimat. 1903 wird daher am Rümelinbachweg das Zentrum der Mission

Cattolica Italiana (der Katholischen Italienischen Mission) eröffnet – dort, wo auch heute noch die Parrocchia San Pio X zu Hause ist. Die Mission gibt es also schon seit über 120 Jahren, die Pfarrei feiert dieses Jahr jedoch ein anderes wichtiges Jubiläum: Seit 1946 sind die Scalabrini-Missionare in Basel, die das Leben der Mission und späteren Pfarrei massgeblich geprägt haben. Wer sind sie und wie haben sie die heutige Pfarrei zu dem gemacht, was sie ist?

Glaubenspraxis fern der Heimat erhalten

Die Congregatio Scalabriniana, auf Deutsch Scalabrini-Missionare, mit dem Ordenskürzel CS, wurde im Jahr 1887 vom damaligen Bischof Giovanni Battista Scalabrini in Piacenza in Norditalien gegründet. Pater Valerio Faronato ist selbst Scalabrinianer und seit 11 Jahren in San Pio X tätig, zuerst als Pfarrer und seit 2024 als Vikar. Er erzählt, dass zu Zeiten

Scalabrinis viele Menschen ihre Dörfer verliessen, um in anderen Ländern – damals vor allem in Nord- und Südamerika – ein neues Leben zu beginnen. Scalabrini bemerkte, dass diesen Menschen spirituelle Hilfe fehlte. Sie schrieben Briefe an ihren ehemaligen Bischof, in denen sie klagten, dass sie im Leben und Sterben auf sich allein gestellt seien. «Da fand er: Es muss sich etwas ändern, und es kam ihm die Idee, je einen Priester nach Nord- und Südamerika zu entsenden, um als Missionare für die Menschen da zu sein», erklärt Pater Valerio. Scalabrinis Ziel war es, die italienische Spiritualität und Glaubenspraxis in der neuen Heimat der Menschen zu erhalten.

Die Scalabrini-Missionare kommen nach Basel

Nicht nur im weit entfernten Amerika, auch in den benachbarten Ländern wie Frankreich und der Schweiz, wünschten sich die italienischen Auswanderer Begleitung im Glaubensleben. «Das war der Anfang: Die Präsenz der Scalabrini-Missionare für eine religiöse Begleitung der Männer aus der Baubranche», erzählt Donatella Portale D'Addazio, die sich in der Pfarrei San Pio X engagiert. Ursprünglich waren es vor allem alleinstehende Männer, um die sich die Missionare kümmerten. In einer zweiten Phase zogen Familien nach oder die Frauen folgten und das Paar gründete eine Familie. Portale D'Addazio erklärt: «Die Scalabrini-Missionare kümmerten sich nun nicht mehr nur um die religiöse Begleitung, sondern betätigten sich auch im sozialen Bereich.» Dabei konnten sie auf bereits bestehende Werke anderer Gemeinschaften zurückgreifen und wurden von verschiedenen weiblichen Ordensgemeinschaften unterstützt, die damals ebenfalls in der Mission tätig waren. Es entstanden beispielsweise Kindertagesstätten und Schulen. Später als Spezialpfarrgemeinde und ab 1995 als eigene Pfarrei San Pio X gab es auch Vorbereitungskurse für die Sakramente sowie Taufen, Erstkommunionfeiern, Eheschliessungen und Beerdigungen. «Die Pfarrei war und ist sehr lebendig: Es gibt mehrere Chorgruppen,



Anlässlich der 80-jährigen Präsenz der Scalabrini-Missionare in Basel fanden in der Pfarrei San Pio X mehrere Jubiläumsveranstaltungen statt.

Zu Besuch bei San Pio X

eine Jugendgruppe, Kinder- und Familiengruppen und regelmässig kulturelle Anlässe», freut sich Pater Valerio.

Die Scalabrinianer wirken nicht nur in der Pfarrei. In Solothurn wurde 1961 das Säkularinstitut der Scalabrini-Missionarinnen, also der Ordensfrauen, gegründet. Das Institut ist – unabhängig von den Missionsstrukturen – für Menschen da, die Migrationserfahrungen machen und unterstützt sie durch Jugendarbeit, innerhalb der Familie oder beim Zurechtfinden in der Arbeitswelt.

Für Portale D'Addazio zeigt sich in diesem Erbe die Einstellung Scalabrinis: «Er war ein Bischof, dem schon immer die Migrantinnen und Migranten am Herzen lagen. Scalabrini war der Wegbereiter der besonderen Aufmerksamkeit der Kirche für ihre Probleme und Sorgen.»

Identität feiern und weitertragen

Die Pfarrei San Pio X feiert das 80-jährige Engagement der Scalabrini-Missionare. Warum, erklärt Portale D'Addazio: «Es ist wichtig, das zu feiern, was wir gemeinsam erlebt haben. Ein Jubiläum ist mehr als ein Rückblick. Es ist eine Gelegenheit, die Identität einer Gemeinschaft sichtbar zu machen und die Geschichte zu würdigen, die ältere und jüngere Generationen miteinander verbindet.» Dabei würden die älteren Generationen vor allem dankbar auf die Zeit zurückblicken, während die jüngeren einen Einblick bekämen, wie sich die Identität entwickelt hat. Für Pater Valerio und Donatella Portale D'Addazio trägt die Pfarrei die Handschrift der Scalabrini-Missionare und ihres Gründers. «Die Pfarrei war schon immer nicht nur für die Italienerinnen und Italiener aus Basel da, sondern auch offen für diejenigen aus Frankreich und Deutschland», erzählt Portale D'Addazio. Nach Pater Valerio zeigt sich in der Pfarrei ausserdem das besondere Charisma, die besondere Gabe der Scalabrini-Missionare. «Wir leben unsere Leben selbst als Migranten. Als Migranten für Migranten. Wir haben die Auffassung und das Ziel, dass Migration eine Chance für die Kirche ist», erklärt er. Die Scalabrini-Missionare möchten ein Modell von Kirche vorleben, in dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, nicht als Problem. Er meint: «Die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz sind die Migranten.»

Leonie Wollensack

Ein Musical zu Scalabrinis Ehren



Im Rahmen des Jubiläums ist ein Musical zu Gast in der Pfarrei, in dem das Leben von Giovanni Battista Scalabrini dargestellt wird. Es wurde bereits an verschiedenen Orten aufgeführt, zuletzt unter anderem in Kanada. Die Mitwirkenden sind meist keine professionellen Musicalsängerinnen oder -darsteller, engagieren sich aber regelmässig in verschiedenen Projekten der Kongregation. Für die Aufführung in Basel reisen rund 50 junge Erwachsene aus verschiedenen Regionen Italiens an. Während ihres Aufenthalts werden sie von Gastfamilien aus der Pfarrei aufgenommen.

Anhand von Liedern und Choreografien wird das Leben Scalabrinis vorgestellt. Es ist eine Biografie unter dem Blickwinkel des Themas Migration. Was hat Scalabrini dazu bewogen, sich für Migrantinnen und Migranten einzusetzen und Priester in die ganze Welt zu entsenden?

Samstag, 19. September, 19.30 Uhr
Scala Basel
Freie Strasse 89, 4052 Basel
Tickets erhältlich unter
www.eventfrog.ch/per-terre-lontane
oder im Pfarramt San Pio X

Bildquelle: Archiv Scalamusic

Welches italienische Wort beschreibt Ihre Gemeinschaft am besten und warum?



Quelle: Archiv
Lichtblick

Pater Valerio Farronato:

«Una testimonianza che la Chiesa è universale»: Ein Zeugnis dafür, dass die Kirche universell ist. Oder «Fare del mondo la patria dell'uomo»: Die Welt zur Heimat des Menschen machen. Das ist ein Satz Scalabrinis, mit dem er seinen Traum für die Kirche beschreibt.



Quelle: zVg

Donatella Portale D'Addazio:

Ich wähle das Wort «incontro». Das bedeutet Treffen. Ich sehe das in unserer Gemeinschaft auf mehreren Ebenen: innerhalb der Gemeinschaft, unter den Gemeinschaften und in der gesamten Kirche.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

23.8. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30

Menziken. 28.8. Sospesa S. Messa

Aarau. 30.8. 9.15 Zofingen, 11.30

Aarau. 4.9. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: Mer 2.9. 14.00 Gr. Terza Età,
Aarau (Gartenzimmer), 16.00 Gr.
Ministranti (Missione).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

23.8. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden

sospese. 30.8. 11.00 Brugg, 18.00

Rheinfelden entrambe sospese. 4.9.

19.00 Santa Messa Stein sospesa. 5.9.

17.00 Santa Messa Birr sospesa. 6.9.

11.00 Liturgia della Parola Windisch,

18.00 Rheinfelden sospesa.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

22.8. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30

Kleindöttingen. 23.8. 11.00 Wettingen,

S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss.

Cosima e Damiano. 29.8. Tag der

Missionen: 17.30 Baden non si celebra.

18.30 Wettingen, S. Antonio: Concele-

brazione bilingue. Segue momento

conviviale. 19.30 Kleindöttingen. 30.8.

9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00

Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,

S. Giuseppe.

Wettingen: Sante Messe feriali nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì

del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5°
venerdì del mese alle ore 8.30.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch

056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:

1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13:

2° e 4° Domingo, 15.30

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González

Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al

mes: En Mellingen, Wohlen, Brugg y

Bremgarten, consultar horario en la

página web. En la página web de la

Misión encontrarán información sobre

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

www.facebook.com/hkm-aargau

www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

22.8. Misa (vjeronauc 16.30–17.30 sati) Rheinfelden 17.45. **23.8.** Misa (vjeronauc Wettingen i Menziken) početak nove školske godine, blagoslov djece Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **27.8.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **28.8.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **29.8.** Krštenje Wettingen 11.00. Begegnungstag (Švicarci, Talijani, Portugalci, Hrvati i Španjolci) 2026, krunica i misa Wettingen 16.00. **30.8.** Zajednička misa sa Švicarcima u Buchsu (vjeronauc u Zofingenu) Buchs 10.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **3.9.** Krunica, misa i klanjanje Wettingen 19.30. **4.9.** Krunica, misa i klanjanje Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birnenstorf

23.8. Msza sw. 13.00. **26.8.** Rozaniec 19.00. **30.9.** Msza sw. 13.00. **2.9.** Rozaniec 19.00. **4.9.** Pierwszy Piatek Miesiaca 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag, 30. 8. 10 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen

Gloor, Kaffee und Kuchen. Zwinglikirche, Grenchen.

Sonntag, 6.9., 14.30 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen Gloor, Kaffee und Kuchen. Ref. Kirchengemeindehaus, Baden.

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kirchengemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität
Propstei Wislikofen: Sa, 29. August, 9.30–16.30 Uhr. Die Enzyklika Laudatio si' von Papst Franziskus ruft die Kirche auf, Sorge für die Schöpfung zu tragen und konkrete Schritte zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu unternehmen. Dieser Kurs zeigt, wie Kirchengemeinden ihre Energiewerte systematisch erfassen können.
www.kathaargau.ch/agenda
Alles in allem – was zählt im Leben. Ein Abend mit Pater Anselm Grün
Propstei Wislikofen: Do, 17. September, 18–20 Uhr. Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Propstei Wislikofen spricht Pater Anselm Grün über das, was im Leben wirklich zählt, Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität. Programm: 18 Uhr, kleiner Imbiss vom Buffet. 19–20 Uhr: Online-Vortrag von Pater Anselm Grün, anschl. Möglichkeit für Fragen und Austausch. Die Teilnahme ist auch online möglich.
www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen

056 201 40 40

sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
Anerkennung für freiwilliges Engagement! Jetzt abstimmen für die Aargauer Sozialpreis Projekte 2026!
Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit, ohne eigennützige Motive zu verfolgen. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren alle zwei Jahre freiwilliges, soziales Engagement mit dem Sozialpreis. 43 Projekte haben sich 2026 für den Preis beworben. Stimmen Sie ab per Online-Voting bis zum 7. Sept. auf www.sozialpreis-ag.ch.

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
Präsideskurs Jubla: Fr, 11. Sept., 9 Uhr bis Sa, 12. Sept., 17 Uhr, Küsnacht ZH: Der Kurs richtet sich an (Neu-)Präsides in Jungwacht Blauring und dem Verband katholischer Pfadi.
Jubla-Tag 2026: Spiel und Spass am nationalen Schnuppertag von Jungwacht Blauring, Sa, 12. September.
www.jubla.ch/jubla-tag

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr
Familienstärker – Impulse für kirchliche Familienarbeit
Di, 15. Sept., 17.30–19.30 Uhr, Aarau. Familien und Eltern stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen. Viele benötigen Verständnis, Stärkung und Begleitung. Die Weiterbildung zeigt auf, wie kirchliche Angebote Familien lebensnah und alltagstauglich unterstützen können.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Bremgarten-Reusstal

Stellenausschreibung Leitungsassistentenz

Für den Pastoralraum Bremgarten-Reusstal suchen wir auf Oktober 2026 oder nach Vereinbarung eine Leitungsassistentin oder einen Leitungsassistenten (40–50%). Die Stelle kann bei Interesse mit der Funktion als Pfarreisekretärin bzw. Pfarreisekretär erweitert werden (30%). Eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung mit Berufserfahrung oder eine adäquate Ausbildung, Erfahrung in kirchlicher Arbeit und Mitglied einer Landeskirche sind erwünscht. Die Leitungsassistentenz verbindet Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Projektmanagement, strukturierte Arbeitsweise, kommunikative Stärke und Offenheit. Freude am Kontakt mit Menschen, sowie sehr gute Deutschkenntnisse runden das geeignete Profil ab. Das vollständige Stelleninserat ist auf unserer Webseite aufgeschaltet, <https://kath-bremgarten-reusstal.ch/aktuell/offene-stellen/>

Fragestunde

zum Zusammenschluss der Kirchgemeinden Bremgarten und Hermetschwil

Seit 2025 prüft eine Projektgruppe den Zusammenschluss. Es fanden bereits zwei Informationsabende statt. Nun bietet sich in beiden Kirchgemeinden nochmals eine Gelegenheit, offene Fragen zu klären: Am Montag, 24. August, von 19 bis 20 Uhr, in der Synesiusstube Bremgarten, Kirchgasse 7, oder am Mittwoch, 26. August, von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Dorfstube Hermetschwil, Käsereistr. 5.

Urnenabstimmung

Die Urnen-Abstimmung über den Zusammenschluss der Römisch-Katholischen Kirchgemeinden Bremgarten und Hermetschwil zur Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Bremgarten erfolgt am 27. September 2026. Die Unterlagen werden den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt.

Religion ab Oberstufe

Anstelle des schulischen Religionsunterrichtes bieten wir in allen drei Oberstufenklassen des ganzen Pastoralraumes Projekte an. Die Jugendlichen erhalten im September ein Projektheft mit einem vielseitigen Programm. Wir starten die Projekte mit einer Kickoff-Veranstaltung am Dienstag, 20. Oktober 2026, 19 Uhr, im Pfarreizentrum in Zufikon. Anschliessend gibt es einen Apéro. Dazu sind auch die Eltern eingeladen.

Projekte im Zwischenjahr

Nach den drei Oberstufenjahren folgt ein Zwischenjahr bis zum Beginn des Firmweges. Für das Zwischenjahr ist ein Kickoff-Event mit Apéro geplant am Dienstag, 27. Oktober 2026, 19.30 Uhr, im Pfarreizentrum Zufikon. An diesem Abend bekommen die Jugendlichen einen Einblick über die geplanten Projekte, sowie einen Ausblick über die Gestaltung des Firmweges hin zur Firmung im 2028.

Start Firmweg mit Firmung im 2027

Ab 17+ können junge Menschen am Firmkurs teilnehmen. Dieser beginnt mit einem Firmweekend am 19./20. September 2026 in Beinwil am See. Die Einladung folgt nach den Sommerferien.

Pastoralraumgottesdienst im Wald

Am Sonntag, 30. August, um 10 Uhr feiern wir den Gottesdienst im Wald bei der Waldhütte in Jonen. Der Kirchenchor Jonen gestaltet die Feier musikalisch mit zusammen mit einem Alphornquartett. Im Anschluss sind alle zu einer Grillwurst mit Brot eingeladen. Das Beisammensein bietet Raum für Austausch und Gespräche. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche Jonen und das Beisammensein im Pfarrhaus statt.

Pfarreien

Bremgarten St. Nikolaus
Hermetschwil Bruder Klaus
Jonen Franz Xaver
Lunkhofen St. Leodegar
Zufikon St. Martin

Kontakte

Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer
076 572 70 88

Leitender Priester

Pater Uche Iheke
077 990 46 87

Weitere Seelsorgende

Franz Xaver Amrein, 076 373 00 53
Claudio Gabriel, 079 441 22 58

Fachverantwortlicher Katechese

Felix Müller, 079 288 96 44

Leitungsassistentenz

Cäcilia Stutz, 079 752 90 29
caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst

056 631 02 81

Web PR Bremgarten Reusstal



PASTORALRAUM
BREMgarten-REUSSTAL

Bremgarten – St. Nikolaus

Ansprechperson / Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer

076 572 70 88

andreas.bossmeyer@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Pfarrgasse 4, 5620 Bremgarten

056 631 88 39

Di, Mi, Do, 8.00-11.00 und 14.00-16.00

Fr 8.00-12.00

pfarramt@kath-bremgarten.ch

Web Bremgarten



Fragestunde

zum Zusammenschluss der Kirchgemeinden Bremgarten und Hermetschwil

Seit 2025 prüft eine Projektgruppe den Zusammenschluss. Es fanden bereits zwei Informationsabende statt. Nun bietet sich in beiden Kirchgemeinden nochmals eine Gelegenheit, offene Fragen zu klären: **Am Montag, 24. August, von 19 bis 20 Uhr, in der Synesiusstube Bremgarten, Kirchgasse 7, oder am Mittwoch, 26. August, von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Dorfstube Hermetschwil, Käsestr. 5.**

Die Urnen-Abstimmung über den Zusammenschluss der Römisch-Katholischen Kirchgemeinden Bremgarten und Hermetschwil zur Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Bremgarten erfolgt am 27. September 2026. Die Unterlagen werden den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt.

Firmgottesdienstbesuch

Am Samstag, 22. August um 14 Uhr findet der Firmgottesdienst in der Stadtkirche statt. Dazu sind auch Pfarreiangehörige und Personen ausserhalb der Familien eingeladen. Es gibt genügend Platz.

Ministrantenprobe

Die Ministranten proben am Samstag, 22. August um 13.15 Uhr für den Firmgottesdienst.

Firmung 2026

Am 22./23. August feiern junge Menschen aus dem Pastoralraum in den Pfarreien Bremgarten, Lunkhofen und Zufikon das Sakrament der Firmung.

In Bremgarten werden am Samstag, 22. August um 14 Uhr folgende Firmandinnen und Firmanden durch Abt Christian Meyer gefirmt:

Celina Amrein, Bremgarten

Lean Djurić, Bremgarten

Naiara Hochstrasser, Bremgarten

Eliane Jäggi, Bremgarten

Mateo Lazraj, Bremgarten

Hailey Lehmann, Fischbach-Göslikon

Jael Lüthi, Bremgarten

Noah Ming, Bremgarten

Fabian Paloka, Bremgarten

Leon Paloka, Bremgarten

Alessandro Ruffino, Bremgarten

Lian Sabato, Hermetschwil-Staffeln

Zoe Schmellentin, Fischbach-Göslikon

Laura Seiler, Hermetschwil-Staffeln

Finn Sintzel, Zufikon

Livio Tihi, Bremgarten

Die Firmung ist ein bedeutender Schritt auf dem persönlichen Glaubensweg. Durch das Sakrament werden die jungen Leute in ihrem Glauben gestärkt und mit den Gaben des Heiligen Geistes beschenkt. Sie werden ermutigt, ihren Glauben zu leben und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen.

Wir freuen uns, diesen besonderen Anlass gemeinsam mit den Firmandinnen und Firmanden, ihren Familien, Patinnen und Paten sowie den ganzen Pfarreigemeinschaften zu feiern.

Chilekafi

Nach dem Mittwochgottesdienst am 26. August, 9 Uhr, sind alle in die Synesiusstube eingeladen zum Chilekafi.

Religionsunterricht

Schuljahr 2026/2027

Auch in diesem Jahr dürfen wir uns im Religionsunterricht wieder gemeinsam auf den Weg des Lebens und des Glaubens machen. Der Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe wird im neuen Schuljahr durch folgende Lehrpersonen erteilt:

EK2 und 1. Klassen - Carmela Manzo

2. Klasse - Carmela Manzo

3. Klasse/Erstkommunion - Karin Kneubühl

4. Klasse - Felix Müller

5. Klasse - Carolyn Räss

6. Klasse - Carolyn Räss

Falls Sie keine Einladung zum Religionsunterricht erhalten haben, bitten wir Sie, sich beim Pfarreisekretariat zu melden. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern und ihren Familien einen guten Start und ein lehrreiches neues Schuljahr.

Pastoralraumgottesdienst im Wald

Am Sonntag, 30. August feiern wir im Pastoralraum einen gemeinsamen Gottesdienst um 10 Uhr, bei der Waldhütte in Jonen. Anschliessend sind alle zu einer Grillwurst eingeladen. Beachten Sie dazu die Mitteilung der Pfarrei Jonen.

11. Aargauer Kapellenwanderung der Landeskirche

Auf dem Pilgerweg der Hoffnung – von Bremgarten über Fischbach-Göslikon nach Hägglingen

Am Samstag, 29. August von 10 bis 17 Uhr. Die spirituelle Wanderung führt vom Bahnhof Bremgarten zur Emaus-Kapelle an der Reuss, entlang der Reuss zurück zur Stadtkirche St. Nikolaus in Bremgarten und den Kapellen, weiter Reuss abwärts nach Fischbach-Göslikon und Niederwil, bis zur Bruder-Klaus-Kapelle in Hägglingen.

Mittagsverpflegung aus dem Rucksack, Wanderung bei jedem Wetter. Anmeldung bis am 21. August bei bildungundpropstei@kathaar-gau.ch oder 056 438 09 40.

Hermetschwil Staffeln – Bruder Klaus

Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87
uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Käsereistrasse 5,
5626 Hermetschwil-Staffeln
Mo 8.00-11.00, 13.30-16.00, 056 631 13 63
pfarramt@kirche-hermetschwil.ch

web Hermetschwil-Staffeln



bei Raphaela Lerch. Wir wünschen den Familien einen guten Start in das neue Schuljahr.

Fragestunde

zum Zusammenschluss der Kirchgemeinden Bremgarten und Hermetschwil

Seit 2025 prüft eine Projektgruppe den Zusammenschluss. Es fanden bereits zwei Informationsabende statt. Nun bietet sich in beiden Kirchgemeinden nochmals eine Gelegenheit, offene Fragen zu klären: Am Montag, 24. August, von 19 bis 20 Uhr, in der Synesiusstube Bremgarten, Kirchgasse 7, oder am Mittwoch, 26. August, von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Dorfstube Hermetschwil, Käsereistr. 5.

uns die Vielfalt der Schöpfung intensiver erfahren. Wir nehmen sie mit anderen Sinnen wahr – mittendrin. Die Feier wird durch Andreas Bossmeyer und Marcel Sturzenegger gestaltet, mit der Musikgesellschaft Hermetschwil-Staffeln. Im Anschluss sind alle zu einer Grillwurst mit Brot eingeladen. Schattenplätze sind vorhanden. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt, das Brötli entfällt.



Ökum. Religionsunterricht

Am Freitag, 28. August startet der ökumenische Religionsunterricht für die ersten und zweiten Klassen mit Raphaela Lerch, am Mittwoch, 2. September für die vierten bis sechsten Klassen mit Anita Keiser. Die Erstkommunikanten besuchen die Vorbereitung in Zufikon

Ökum. Waldgottesdienst

Wir laden am Sonntag, 23. August um 10 Uhr ein, zum Waldgottesdienst bei der Waldhütte in Staffeln. Ein Gottesdienst im Freien lässt

Jonen – Franz Xaver

Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87
uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

056 634 33 04
Weingasse 4, 8916 Jonen
Di ganzer Tag, Do Vormittag
kath-pfarramt@pfarrei-jonen.ch

Web Jonen



Firmung

Am Sonntag, 23. August werden 23 Jugendliche aus den Pfarreien Lunkhofen und Jonen in der Pfarrkirche Oberlunkhofen gefirmt. Aus Jonen werden Nils Achermann, Selena Alleyne, Gavin Cyr, Mira Grädel, Selina Holliger und Kilian Zimmermann dieses Sakrament empfangen. Wir wünschen den Firmanden und Ihren Familien ein schönes Fest, alles Gute und Gottes Segen.

Gebet am Donnerstag

Mit «Schritt für Schritt» beten wir am 27. August um 19.00 Uhr in der Kapelle Jonental um Veränderung in der Kirche. Es soll Mut und Zuversicht schenken. Anschliessend kurzes Beisammensein bei Snack und Getränk.

Waldgottesdienst

Pastoralraumgottesdienst

Am Sonntag, 30. August feiern wir um 10.00 Uhr den Waldgottesdienst als Pastoralraumgottesdienst bei der Waldhütte. Die Feier wird umrahmt von Alphornklängen und musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Jonen. Anschliessend sind alle zum geselligen Beisammensein bei Grillwurst mit Brot und Getränk eingeladen.

Bei regnerischem Wetter läuten die Kirchenglocken um 08.30 Uhr. Der Gottesdienst findet dann in der Pfarrkirche statt und das Beisammensein im Pfarrhaus. Bei zweifelhafter Witterung geben die Webseite und der Telefonbeantworter (056 634 33 04) der Pfarrei Jonen Auskunft über den Ort des Anlasses.

Religionsunterricht

Schuljahr 2026/2027

Die Eltern und Kinder haben einen persönlichen Brief mit allen Informationen und Daten des Unterrichts erhalten. Wenn Sie keine Einladung für den Religionsunterricht erhalten haben, melden Sie sich bitte beim Pfarreisekretariat, Silvia Stalder. Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Schuljahr.

Vorschau KlangWelt-Konzert im Jonental

Sonntag, 6. September, 17.00 Uhr, Kapelle Jonental

Das KlangWelt-Konzert "GeigenLiebe" der renommierten Geigerin Sibylle Tschopp mit Werken von Bach, Mozart, Diethelm, Kreisler u.a. ist eine Liebeserklärung an Musik, die

ihren künstlerischen Weg besonders prägte. Eintritt frei - Kollekte. Info & Reservation: info@sibylletschopp.com, 079 230 94 28, www.sibylletschopp.com

Lunkhofen – St. Leodegar

Ansprechperson

Pfarreiseelsorger Claudio Gabriel,
079 441 22 58,
claudio.gabriel@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Chileweg 3
8917 Oberlunkhofen
Di, Mi, Do, Fr 8.30-11.30
056 634 11 38
kath.pfarramt.lunkhofen@bluewin.ch

Web Lunkhofen



Nils Achermann, Jonen
Selena Alleyne, Jonen
Gavin Cyr, Jonen
Leandro Eichholzer, Oberlunkhofen
Mira Grädel, Jonen
Vanja Greminger, Arni
Quentin Grenacher, Unterlunkhofen
Jessica Gubler, Oberlunkhofen
Aniel Hancke Tanner, Unterlunkhofen
Selina Holliger, Jonen
Janik Huber, Unterlunkhofen
Silvan Keller, Oberlunkhofen
Livio Köpfli, Islisberg
Leena Noack, Oberlunkhofen
Viktoria Novotni, Oberlunkhofen
Stella Profeta, Oberlunkhofen
Joel Reumer, Bremgarten
Yves Schatzl, Arni
Noah Suter, Unterlunkhofen
Nico Trottmann, Unterlunkhofen
Tim Trottmann, Unterlunkhofen
Kilian Zimmermann, Jonen
Laurin Zumstein, Oberlunkhofen

= Ehem. Post / 13.05h Islisberg = Bushalte Berghof. Alle Senior:innen aus dem Kelleramt sind herzlich eingeladen! **Anmelden bis 31. August** beim Pfarreisekretariat: kath.pfarramt.lunkhofen@bluewin.ch, 056 634 11 38.

Rückblick: 1. August

Am 1. August fand für die beiden Pfarreien Jonen und Lunkhofen gemeinsam ein feierlicher Gottesdienst zum Nationalfeiertag in der Pfarrkirche Jonen statt. Der Gottesdienst wurde musikalisch durch die Volksmusikformation «Kapelle Wasserflue» umrahmt.



Festgottesdienst

Am Sonntag, 23. August findet um 10 Uhr in der Pfarrkirche Oberlunkhofen die diesjährige Firmung statt. Der Firmspender ist Abt Christian Meyer aus Engelberg. Im Anschluss an den Gottesdienst schenkt der Pfarreirat einen Apéro aus (offeriert durch die Kath. Kirchgemeinde Lunkhofen) und der Musikverein Lunkhofen wird auf dem Kirchplatz ein Ständchen spielen.

Wir wünschen den Firmanden, ihren Familien und allen Gästen einen unvergesslichen Tag, alles Gute und Gottes Segen für ihre Zukunft.

Ökum. Seniorenausflug

Am 9. September geht es per Car zum Kloster Mariastein. Einsteigeorte: 12.30h Jonen = Carhalle Brumann / 12.40h Rottenschwil = Bushalte Kapelle / 12.45h Unterlunkhofen = vis-à-vis Gemeindehaus / 12.50h Oberlunkhofen = vis-à-vis Bushalte Rest. Central / 12.55h Oberlunkhofen = Bushalte Waldegg / 13h Arni

Unsere Firmlinge

Folgende 23 junge Erwachsene werden in Oberlunkhofen das Sakrament der Firmung empfangen:

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Zufikon – St. Martin

Ansprechperson

Pater Uche Iheke

077 990 46 87

uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Bachstrasse 20, 5621 Zufikon

056 633 14 85

Mo, Mi, Do 8.30-11.30

sekretariat@pfarreizufikon.ch

Web Zufikon



11. Aargauer Kapellenwanderung der Landeskirche

Die spirituelle Wanderung am Samstag, 29. August führt in verschiedene Kapellen in unserer Region, auch in die Emauskapelle. Infos im Schriftenstand.

Pfarrefest zum Orgeljubiläum

Am Sonntag, 6. September 2026 wird das 50-Jahr-Jubiläum unserer Metzler-Orgel mit einem festlichen und vielseitigen Programm begangen.

Die Feierlichkeiten beginnen um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Der Kirchenchor singt die feierliche Missa a tre voci von Michael Haydn. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro und dem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Am Nachmittag darf man gemütlich zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen, musikalisch untermalt von nostalgischer Drehorgelmusik. Zudem wird eine spannende Orgelführung angeboten und für ein tolles Kinderprogramm ist auch gesorgt. Als krönenden Abschluss kommt man um 15.30 Uhr in den Genuss eines wundervollen Konzerts der Orgel mit Sopran und Querflöte.



Singliger Jugendchor

Auch dieses Jahr fand in der letzten Sommerferienwoche das Singlager des Jugendchors statt. Bei bestem Wetter wurde in Bächli (Hemberg) gespielt, geprobt, gesungen, gebadet und gelacht. Im Mittelpunkt standen die Vorbereitungen für die Haydn-Messe, die wir am 6. September zusammen mit dem Kirchenchor anlässlich des Orgeljubiläums aufführen werden.



Firmung 2026

Folgende Firmandinnen und Firmanden empfangen am Samstag, 22. August um 17 Uhr durch Abt Christian Meyer das Sakrament der Firmung:

Jael Abt, Oberlunkhofen

Gyselle Carchidi, Zufikon

Anina Campell, Zufikon

Jasmin Huber, Zufikon

Neusa de Jesus Brites Ribeiro, Zufikon

Salvador Brites Ribeiro Rodrigues Pateiro, Zufikon

Alessandro Pezzuto, Zufikon

Mia Stoll, Zufikon

Sophia Ulshöfer, Zufikon

Wir wünschen den Firmandinnen und Firmanden alles Gute auf ihrem weiteren Glaubens- und Lebensweg und einen wunderschönen Firmtag. Die Fotografin Mirjam Nauer wird Fotos vom Fest machen. Die Familien erhalten danach einen Link für die Bilder.

Zum Firmgottesdienst sind alle Pfarreiangehörigen eingeladen. Es hat genug Platz.

Lesenswertes aus allen Pfarrblättern



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Gottesdienste

Samstag, 22. August

14.00 Bremgarten, Stadtkirche

Firmung - Festgottesdienst mit

Firmspender Abt Christian

Meyer, Uche Iheke, Claudio

Gabriel und Sandra Eisenring,
musikalische Gestaltung: Christian
Alpiger und Anja Frei mit
Band, Kollekte: Projekt «Gemein-
schaftszentrum» in Nigeria,
anschliessend Apéro

15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper

17.00 Zufikon, Pfarrkirche

Firmung - Festgottesdienst mit
Firmspender Abt Christian

Meyer, Uche Iheke, Felix Müller

und Martin Brunner, musikalische

Gestaltung: Christian Alpiger und

Anja Frei mit Band.

Kollekte: Projekt «Gemein-

schaftszentrum» in Nigeria,
anschliessend Apéro
17.15 Bremgarten, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienisch-
deutscher Sprache
(Luigi Talarico)

Sonntag, 23. August

- 10.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Regionalgottesdienst - Ökumeni-
scher Waldgottesdienst bei der
Waldhütte in Staffeln (Andreas
Bossmeyer und Marcel Sturze-
negger), mit der Musikgesell-
schaft, Kollekte: Projekt Zäme
ässe vom Pastoralraum, anschl.
wird eine Grillwurst offeriert.
- 10.00 Jonen, Kapelle Jonental
Outdoor-Gottesdienst mit
Taufen, Reformierte Kirchgemein-
de Kelleramt (Reto Studer)
- 10.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Firmung - Festgottesdienst mit
Abt Christian Meyer, Engelberg
sowie Uche Iheke, Claudio Gabriel
und Felix Müller,
Musikalische Gestaltung: Chris-
tian Alpiger, Anja Frei mit Band
Kollekte: Projekt «Gemein-
schaftszentrum» in Nigeria
- 15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz
- 16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper

Montag, 24. August

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Dienstag, 25. August

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
- 09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudio Gabriel)

Mittwoch, 26. August

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
- 09.00 Bremgarten, Klarakapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Andreas Bossmeyer), anschlies-
send Chilekafi

Donnerstag, 27. August

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
- 09.00 Zufikon, Emauskapelle
Eucharistiefeier (Innocent Ezeani)
- 19.00 Jonen, Kapelle Jonental
Gebet am Donnerstag (Andreas
Bossmeyer)

Freitag, 28. August

- 09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
- 10.00 Bremgarten, Alterszentrum
Bärenmatt
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Andreas Bossmeyer)
- 14.00 Bremgarten, Stadtkirche
Trauung Fabio Lerosé und
Francesca Priore
(Andreas Bossmeyer)

Samstag, 29. August

- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper

Sonntag, 30. August

- 10.00 Jonen, bei der Waldhütte Jonen
Pastoralraumgottesdienst im
Wald - Eucharistiefeier
(Andreas Bossmeyer, Franz Xaver
Amrein), Musik: Kirchenchor
Jonen mit Alphorn-Quartett,
Kollekte: Caritas Schweiz
Anschliessend sind alle zu
Grillwurst, Brot und Getränk
eingeladen. Bei Regenwetter
findet der Gottesdienst in der
Pfarrkirche statt und das
Beisammensein im Pfarrhaus.
- 15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz
- 16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper
- 17.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Montag, 31. August

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Dienstag, 1. September

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
- 09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudio Gabriel)
- 09.00 Zufikon, Pfarrkirche
Eucharistiefeier (Franz Xaver
Amrein), anschliessend Kafirunde

Mittwoch, 2. September

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Donnerstag, 3. September

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
- 09.00 Zufikon, Emauskapelle
Eucharistiefeier
(Franz Xaver Amrein)

Freitag, 4. September

- 09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse mit Aussetzung

Veranstaltungen

Montag, 24. August

- 14.00 Synesiusstube Bremgarten
Strick- und Häkeltreff

Donnerstag, 27. August

- 13.30 Lunkhofen, Pfarrsäli
Spiel- und Jassnachmittag

Montag, 31. August

- 13.30 Synesiusstube Bremgarten
Jassnachmittag

Mittwoch, 2. September

- 11.45 Restaurant La Rotonda
Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 3. September

- 11.45 Gartenstrasse 1
zäme ässe
Anmeldung bis Dienstagabend bei
Cäcilia Stutz 079 752 90 29 oder
caecilia.stutz@pr-bremgarten-
reusstal.ch

Sonntag, 6. September

- 08.15 Jonen, Busdepot Brumann,
Pfarreiausflug, Kloster Wert-
henstein, Wallfahrtskirche
Hergiswald

Unsere Trauungen

Fabio Lerosé und Francesca Priore,
Bellikon

Unsere Verstorbenen

Ruth Jauch, Bremgarten, 1947 † 5.
August; Blanka Melliger-Lorenzi, Hermet-
schwil-Staffeln, 1938 † 31. Juli; Rosa
Maria Walker-Hoppler, 1936, Rotten-
schwil, † 11. August

Pastoralraum am Mutschellen

Schöpfungszeit

Mit dem 1. September, dem Tag der Schöpfung, beginnt in die Schöpfungszeit. Bis zum 4. Oktober lädt sie in diesem Jahr unter dem Titel «Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge» dazu ein, genauer hinzuschauen.

Was etwas wert ist, lässt sich nicht immer in Zahlen ausdrücken. Bei einer Auktion wird das besonders sichtbar. Menschen bieten für einen Gegenstand, weil er ihnen etwas bedeutet. Sein Preis steigt. Doch sein eigentlicher Wert liegt oft tiefer. Er entsteht durch das, was jemand in ihm sieht und mit ihm verbindet.

Vielleicht ist das ein guter Gedanke für diese Schöpfungszeit. Wert ist nicht einfach käuflich. Er wird einem Gegenstand, einem Menschen oder der Natur auch zugesprochen. Darin liegt etwas von einem Geschenk. Ich erkenne an: Du bist wertvoll. Du bist nicht beliebig. Du verdienst Aufmerksamkeit und einen sorgsam Umgang.

Der christliche Glaube geht noch einen Schritt weiter. Die Schöpfung hat ihren Wert nicht erst dadurch, dass wir ihn ihr geben. Sie ist von Gott gewollt und uns anvertraut. Unsere Aufgabe ist es, diesen Wert wahrzunehmen und entsprechend zu handeln.

Damit stellt sich die Frage ganz persönlich: Was ist mir etwas wert? Was nehme ich als selbstverständlich hin? Wo bin ich achtlos geworden? Und was müsste ich vielleicht neu sehen lernen?

Die kommenden Wochen geben Raum, solchen Fragen nachzugehen. Vielleicht entdecken wir dabei, dass wertvoll leben nicht zuerst bedeutet, immer mehr zu besitzen. Es beginnt dort, wo wir bewusster wahrnehmen, dankbarer werden und achtsamer mit dem umgehen, was uns anvertraut ist.

Michael Jablonowski

Sommerfest auf dem Lindenhof

Am Sonntag, 30. August, führt uns der Weg hinauf zum Lindenhof auf dem Friedlisberg.

Dort feiern wir um 10.30 Uhr unter freiem Himmel unser gemeinsames Sommerfest als Pastoralraum-Gottesdienst, festlich begleitet von der Harmonie Berikon.

Im Anschluss an den Gottesdienst geht das Fest weiter: Für feines Essen ist gesorgt, dazu gibt es selbstgemachte Salate, Getränke und

Kontakte

Pastoralraumleiter

Michael Jablonowski, 044 740 33 16

Leitender Priester

P. Martin K. Igboke, SMMM, 079 699 28 36

Fachverantwortlicher Katechese

Martin von Arx, 079 350 57 06

Pfarreiseelsorgerin i.A.

Dr. Angela Monachese, 078 402 54 53

Sozial-pastorale Animation

Jaime Armas, 078 934 12 72

Berikon-Friedlisberg / Rudolfstetten-Bergdietikon St. Mauritius / Christkönig

Mo – Fr 7.30 – 11.30 Uhr

056 633 88 64

pfarramt.berikon@kathmutschellen.ch

Oberwil-Lieli St. Michael

Mo 13.30 – 17.00 / Fr 8.30 – 12.00 Uhr

056 633 14 61

pfarramt.oberwil-lieli@kathmutschellen.ch

Eggenwil-Widen St. Laurentius

Di, Do 8.30 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr

Fr 13.30 – 17.00 Uhr

056 633 19 92

pfarramt.widen@kathmutschellen.ch

Beichtgelegenheit für alle Pfarreien:

Melden Sie sich bitte bei Pater Martin.

Webseite: www.kathmutschellen.ch



Kuchen. So entstehen Tische, an denen viele zusammenkommen und Gemeinschaft wachsen kann.

Wer einen Salat oder Kuchen beisteuern möchte, darf sich gerne bei Rita Bucher melden.

Der **Kapellenverein Friedlisberg** freut sich darauf, viele Gäste aus dem ganzen Pastoralraum willkommen zu heissen und gemeinsam einen schönen, lebendigen Sommersonntag zu verbringen.

Trauercafe

Donnerstag, 3. September, 15 - 17 Uhr im Pfarreizentrum Berikon. Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie teilnehmen können: Maria Loop-Neff, 076 396 86 87, maria.loop@bluewin.ch

Walk in Tiersegnung

Egal, ob Hund, eine Katze, einen Vogel oder eine andere Art von Haustier, alle sind am Sonntag, 30. August, von 14 bis 17 Uhr zur Walk in Tiersegnung für Haustiere herzlich willkommen.

Gemeinsam bringen wir unseren Dank für die Freude und Zuneigung, welche die Tiere uns Menschen bereiten, vor Gott und bitten ihn um seinen Schutz für Tier und Mensch. Und dies geschieht ganz stressfrei für die Tiere. Bei der Walk-in-Tiersegnung bestimmen Sie, wann der richtige Zeitpunkt für den Segen ist. So ist es möglich auch mit Tieren, die sich in der Gegenwart anderer Tiere unwohl fühlen, teilzunehmen.

Kollekten

22./23. August: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

29. August: Kollekte für die Caritas Schweiz

30. August: Kapellenverein Friedlisberg

Kirchgemeinde Berikon-Rudolfstetten-Bergdietikon

Gesamterneuerungswahlen 2026

Am 29. November 2026 finden in unserer Kirchgemeinde die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2027 bis 2030 statt. Nach der Ablehnung des Zusammenschlusses gilt es nun, die Kirchenpflege für die kommen-

de Amtsperiode neu zu besetzen. Gesucht werden fünf Mitglieder.

Von den vier bisherigen Kirchenpflegemitgliedern werden Rita Bucher-Brem, Manuel Groth und Andreas Koller nicht mehr zur Wahl antreten. Wählbar sind alle stimmberechtigten Mitglieder unserer Kirchgemeinde. Interessierte Personen können ihren Wahlvorschlag beim Präsidenten der Kirchenpflege, Herrn Marcel Huber, einreichen. Der Wahlvorschlag muss von der kandidierenden Person sowie von zehn Stimmberechtigten unserer Kirchgemeinde unterzeichnet sein.

Die Mitarbeit in der Kirchenpflege bietet die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unserer Kirchgemeinde aktiv mitzugestalten. Über Personen, die bereit sind, sich mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten einzubringen, würden wir uns sehr freuen. Für Fragen oder weitere Informationen steht der Präsident der Kirchenpflege, Marcel Huber, gerne zur Verfügung.

BERIKON-FRIEDLISBERG

Chilekafi

Anschliessend an den Sonntagsgottesdienst vom 23. August sind alle herzlich zum Chilekafi im Pfarreizentrum eingeladen.

Pfarreiforum

Die nächste Sitzung findet statt am Dienstag, 25. August, um 20 Uhr im Pfarreizentrum.

Mittwochskafi

Anschliessend an den Gottesdienst am 2. September, um 8.30 Uhr sind alle herzlich zum Kaffee im Pfarreizentrum eingeladen.

Elternabend 1./2. Klasse

Was wird im Religionsunterricht gelehrt? Was wird thematisiert und bearbeitet? Diese und andere Fragen finden beim Elternabend der 1.+2. Klasse am Donnerstag, 3. September, um 19 Uhr im Pfarreizentrum Berikon Antworten. Gertrudes Droux, die Religionslehrerin der Kinder und Martin von Arx, Fachverantwortlicher Katechese, werden die Eltern durch den Abend führen und Fragen beantworten! Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Abendmesse mit Jahreszeiten

Freitag, 4. September, um 19 Uhr, Kapelle Friedlisberg

Gedenken für: Marie Brem

Jahrzeit für: Alfons Brem; Josef und Theres Brem-Keller, Jakob Brem; Marie und Gottfried Brem-Nussbaumer; anschliessend eucharistische Anbetung

RUDOLFSTETTEN

Elternabend 1. Klasse

Was wird im Religionsunterricht gelehrt? Was wird thematisiert und bearbeitet? Diese und andere Fragen finden beim Elternabend der 1. Klasse am Mittwoch, 26. August, um 19 Uhr im Pfarreizentrum Rudolfstetten Antworten. Gertrudes Droux, die Religionslehrerin der Kinder und Michael Jablonowski, Pastoralraumleiter, stellen sich für Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns sehr darauf, die Eltern der 1. Klasse begrüßen zu dürfen!

Pfarreiversammlung

Eine Pfarrei lebt von den Menschen, die ihre Ideen, Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen. Die Pfarreiversammlung bietet Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und darüber nachzudenken, was das Pfarreileben vor Ort bereichern könnte.

Unter dem Motto «Mitreden – Mitmachen – Gemeinsam in die Zukunft» sollen neue Impulse aufgenommen und Ideen für künftige Angebote entwickelt werden. Die Pfarreiversammlung findet am Donnerstag, 27. August, um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Christkönig statt. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Gedanken einzubringen und die Zukunft der Pfarrei mitzugestalten.

BERGDIETIKON

Pfarreiversammlung

Wie könnte das Pfarreileben in Zukunft aussehen? Was sollte weitergeführt werden und wo wäre Platz für etwas Neues? Die Pfarreiversammlung möchte Menschen zusammenbringen, die sich darüber Gedanken machen

und ihre Vorstellungen miteinander teilen möchten.

Das Treffen unter dem Motto «Mitreden – Mitmachen - Gemeinsam in die Zukunft» beginnt am Mittwoch, 26. August, um 19.30 im Pfarreizentrum Bergli. Es soll ein Abend werden, an dem zugehört, diskutiert und gemeinsam weitergedacht wird.

Herzliche Einladung an alle, denen das Leben der Pfarrei am Herzen liegt und die ihre Ideen dazu beitragen möchten.

Mädchentreff «Pinke Socken»

Mit dem neuen Schuljahr startet auch der Mädchentreff wieder. Am 28. August sind alle Mädchen um 19.30 Uhr ins Pfarreizentrum Bergdietikon eingeladen.

Um eine Anmeldung per WhatsApp bei Veronica Stalder (077 460 41 29) bis zum 24. August wird gebeten.

Gott – Gipfeli – Gemeinschaft

Die ökumenische Morgenandacht

Am Freitag, 4. September, laden wir zu «Gott – Gipfeli – Gemeinschaft» um 9 Uhr in die Kapelle des Pfarreizentrums ein. Im Anschluss an die Andacht wird herzlich zu Gipfeli und Kaffee eingeladen.

Tod in unserer Mitte

Arthur Eichenberger (*1932) verstarb am 26. Juli und wurde am 14. August auf unserem Friedhof beigesetzt. Der Herr vollende an ihm, was er in der Taufe begonnen hat. Die trauernden Angehörigen tröste der Herr durch die Hoffnung auf ein Wiedersehen in seinem Reich.

OBERWIL-LIELI

Pfarreiversammlung

Kirche vor Ort entsteht dort, wo Menschen miteinander unterwegs sind. Deshalb ist es

wichtig zu hören, was sie bewegt, was ihnen fehlt und was sie sich für ihre Pfarrei wünschen.

Bei der Pfarreiversammlung am Dienstag, 25. August um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Oberwil gibt es Gelegenheit, die eigene Sicht einzubringen. Das Motto «Mitreden – Mitmachen - Gemeinsam in die Zukunft» ist dabei Programm: Gemeinsam sollen Ideen gesammelt und Möglichkeiten für neue Angebote entwickelt werden.

Jede Stimme und jeder Gedanke kann dazu beitragen, das Pfarreileben weiterzuentwickeln.

Chilekafi

Am Dienstag, 1. September im Pfarrsaal, nach dem Gottesdienst um 8.30 Uhr.

Fiire mit dä Chline

Zum ersten Fiire mit dä Chline nach den Sommerferien sind alle Kinder im Vorschulalter und deren Familien herzlich eingeladen.

Freitag, 4. September um 16.30 Uhr im Pfarrsaal Oberwil-Lieli (ausnahmsweise). Auch Erwachsene ohne Kinder sind willkommen. Weitere Daten: Samstag 17.10., 14.11., 12.12. jeweils um 16.30 Uhr im Chor der Kirche St. Michael

Barbara Küng und Brigitte Kaufmann

EGGENWIL-WIDEN

Einweihung neues Klavier

Dank einer grosszügigen Spende darf sich die Kirche Widen an einem neuen Klavier erfreuen. Im Gottesdienst am 23. August um 11 Uhr wird es feierlich eingeweiht und von Doris Müller Knecht zum Klingen gebracht.

Tauffeier

Durch das Sakrament der Taufe wird in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen: Diego Manuel, Sohn von Jessica Wetter und Manuel Willi. Wir wünschen der Familie alles Gute und Gottes Segen.

Gebet für den Frieden

Dienstag, 1. September um 19 Uhr in der Kirche Widen.

Pfarreiversammlung

Was wünschen sich die Menschen von ihrer Pfarrei? Welche Angebote fehlen? Und was könnte neu entstehen? Bei der Pfarreiversammlung soll Zeit sein, genau darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mitreden – Mitmachen - Gemeinsam in die Zukunft» lautet das Motto des Treffens am Dienstag, 1. September um 19.30 Uhr im Pfarreisaal Widen. Gefragt sind Ideen, Wünsche und auch ganz konkrete Vorschläge für das Pfarreileben.

Wer seine Sicht einbringen und gemeinsam mit anderen neuen Möglichkeiten entdecken möchte, ist herzlich willkommen.

Erntedank

Am Sonntag, 6. September um 10.30 Uhr findet auf dem Hof der Familie Burkart auf dem Hasenberg der Erntedankgottesdienst statt. Sie sind eingeladen eigenes Gemüse und Früchte mitzubringen und vor Gottesdienstbeginn vor den Altar zu legen. Diese Gaben werden im Gottesdienst gesegnet und im Anschluss untereinander verteilt.

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zu Apéro und TEILETE eingeladen. Es wäre schön, wenn jeder eine kleine Köstlichkeit zum gemeinsamen Buffet beitragen könnte (z.B. Salat, Dessert, Fingerfood etc.).

Helfende Hände gesucht

Für den Auf- und Abbau (vor und nach dem Anlass) werden dringend helfende Hände gesucht - jede Unterstützung ist willkommen. Wer Zeit und Lust hat, melde sich bitte bei Jaime Armas.

Voranzeige – Kirchgemeindeversammlung

Am 1. Adventssonntag, 29. November 2026 um 10.45 Uhr in der Kirche Widen (nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr).

Gottesdienste

Samstag, 22. August

18.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Wort- und Kommunionfeier
Angela Monachese

Sonntag, 23. August

09.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
anschliessend Chilekafi
11.00 Kath. Kirche Widen
Eucharistiefeier mit Klavierein-
weihung
Pater Martin Kelechi Igboko

Montag, 24. August

10.00 Kath. Kirche Eggenwil
Rosenkranzgebet

Dienstag, 25. August

08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
17.00 Kath. Kirche Berikon
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. August

08.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Donnerstag, 27. August

09.00 Kath. Kirche Eggenwil
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Freitag, 28. August

08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Rosenkranzgebet

Samstag, 29. August

18.30 Kath. Kirche Eggenwil
Wort- und Kommunionfeier
Michael Jablonowski

Sonntag, 30. August

10.30 Friedlisberg Lindenhof
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko,
Michael Jablonowski, Harmonie
Berikon

Montag, 31. August

10.00 Kath. Kirche Widen
Rosenkranzgebet

19.00 Kath. Kirche Widen
Kontemplation

Dienstag, 1. September

08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Eucharistiefeier
Hans-Peter Schmidt
anschliessend Chilekafi
17.00 Kath. Kirche Berikon
Rosenkranzgebet
19.00 Kath. Kirche Widen
Gebet für den Frieden
Marie Eve Morf

Mittwoch, 2. September

08.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
anschliessend Kaffee

Donnerstag, 3. September

09.00 Kath. Kirche Eggenwil
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
19.00 Pfarreizentrum Bergdietikon
Vesper - Michael Jablonowski

Freitag, 4. September

08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Herz-Jesu-Freitag
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
anschliessend Freitagsmorgen
09.00 Pfarreizentrum Bergdietikon
Gott - Gipfeli - Gemeinschaft
Michael Jablonowski
10.00 Alterszentrum Burkertsmatt
Widen
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
16.30 Pfarreizentrum Oberwil-Lieli
Fiire mit dä Chline
Barbara Küng, Brigitte Kaufmann
17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Rosenkranzgebet
19.00 Kapelle Friedlisberg
Abendmesse mit Jahrzeiten
anschliessend eucharistische
Anbetung
Pater Martin Kelechi Igboko

Veranstaltungen

Samstag, 22. August

11.00 Pfarreizentrum Berikon
Jubla Burgerfest

Dienstag, 25. August

13.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
KRSD geöffnet
19.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Gruppentreffen FG
19.30 Pfarreizentrum Oberwil-Lieli
Pfarreiversammlung
20.00 Pfarreizentrum Berikon
Pfarreiforum St. Mauritius

Mittwoch, 26. August

09.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Krabbelgruppe «Luckybugs»
19.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Elternabend 1. Klasse
19.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Pfarreiversammlung
19.30 Pfarreizentrum Widen
Kirchenpflegesitzung

Donnerstag, 27. August

16.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Ministrantenprobe neue Minis
19.30 Pfarreizentrum Widen
Firmkurs Kleingruppentreffen
19.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Pfarreiversammlung

Freitag, 28. August

19.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Mädchentreff «Pinke Socken»
19.30 Pfarreizentrum Berikon
Kirchenchor Probe

Sonntag, 30. August

14.00 Kapelle Hasenberg
Zwischenhalt Tiersegnung

Dienstag, 1. September

13.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
KRSD geöffnet
19.30 Pfarreizentrum Widen
Pfarreiversammlung

Mittwoch, 2. September

09.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Krabbelgruppe «Luckybugs»
19.30 Pfarreizentrum Widen
Firmkurs Kleingruppentreffen

Donnerstag, 3. September

15.00 Pfarreizentrum Berikon
Trauercafe in unserem Pastoral-
raum
19.00 Pfarreizentrum Berikon
Elternabend 1. und 2. Klasse

Freitag, 4. September

19.30 Pfarreizentrum Berikon
Kirchenchor Probe

Agenda

Veranstaltungen

Mit Maria von Magdala zu Tisch

So 30.8., 9 bis 10 Uhr. Kath. Kirche, Muri. Maria von Magdala, Frauenpower in der Kirche damals – und heute? Frauen und Männer setzen ein Zeichen für den Geist der Gleichberechtigung, des Respekts und des Umdenkens in der Kirche. Leitung: Jessica Zemp, Bernhard Lindner. Ohne Anmeldung.

Alles in allem – was letztlich zählt

Do 17.9., 17.30 bis 20.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Pater Anselm Grün wird in seinem online Vortrag inspirierende Gedanken über das, was im Leben wirklich zählt, mitgeben – über Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität. Anschliessend Austauschrunde und Imbiss. Anmeldung für den Imbiss: 056 201 40 40, www.propstei.ch

Pilgerreise «Camino Portugués»

So 27.9. bis So 11.10. Von Porto entlang der Küste nach Santiago de Compostela. Eine spirituell geführte Reise (ca. 280km) in einer kleinen Gruppe. Leitung: Bernhard Lindner. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung: bildungundpropstei@kathaargau.ch, 056 438 09 40

11. Aargauer Kapellenwanderung

Sa 29.8., 10 bis 17 Uhr. Treffpunkt am Bahnhof Bremgarten. Spirituelle Wanderung von Bremgarten zur Emaus-Kapelle, der Reuss entlang zur Nikolaus-Kirche und den Städtli-Kapellen. Flussabwärts über Fischbach-Göslikon nach Niederwil zur Bruder-Klaus-Kapelle. Leitung: Hans-Peter Stierli, Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung: bildungundpropstei@kathaargau.ch, 056 438 09 40

Bewusstsein in meinen Händen – Masken ablegen

Fr 4.9., 16 Uhr, bis Sa 5.9., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Heilseminar. Die meisten Menschen möchten gut sein und auch so gesehen werden. Ganz sein jedoch bedeutet, die guten wie die

unerlösten Seiten anzunehmen und ihnen einen adäquaten Ausdruck zu verleihen. Leitung: Uta Marie Reinbach, Claudia Nothelfer. Anmeldung: bildungundpropstei@kaathaargau.ch, 056 438 09 40

Konflikte als Chancen gestalten

Fr 4.9., 18 Uhr, bis Sa 5.9., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Grundsätzlich zeigen Konflikte «Energie» und «Interesse» aneinander. Das Seminar richtet sich an alle, die sich auf schwierige Gesprächssituationen im beruflichen, gesellschaftlichen oder privaten Bereich gut vorbereiten möchten. Leitung: Bernhard Lindner. Anmeldung: 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 22. August

Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 23. August

Evangelischer Gottesdienst zum Thema «Von Gott geschenkt. Von Gott bewegt» aus der Kirche in Dillenburg. ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt mit Andrea Anker, Pfarrerin, Teufen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Fenster zum Sonntag. «Technik ist kein Erlöser, aber ein gottgegebenes Werkzeug. Wie wir es nutzen, liegt an uns.» Das sagt Daniel Böcking, Mitglied der Chefredaktion und KI-Experte bei der deutschen «Bild». Doch wie kann uns künstliche Intelligenz wirklich dienen? SRF 2, 12.10 Uhr

Dienstag, 25. August

Sternstunde Religion. Lust oder Last? Die sieben Todsünden heute. SRF Info, 11 Uhr

Donnerstag, 27. August

SRF DOK. Der Engelmacher – Vatti und seine Engel. Eine wahre Geschichte über Glauben, Missbrauch und Frauen, die sich weigerten zu schweigen. «Der Engelmacher» erzählt in vier Folgen die Geschichte der Schweizer Glaubensgemeinschaft Methernitha und ihres Gründers Paul Baumann. SRF 1, Folge 1 und 2 ab 20.10 Uhr. Folge 3 und 4 am Sonntag, 30. August, ab 23.10 Uhr.

Freitag, 28. August

Sternstunde Musik. Sie sind jung, international gefragt – und sie holen die klassische Musik auf ihre ganz eigene Weise in die Gegenwart. Ein Film über drei junge Klassikstars, die erfolgreich die Brücke zwischen Social Media und Konzertbühne schlagen – und über die Frage, was Erfolg im digitalen Zeitalter bedeutet. SRF Info, 20.35 Uhr

Samstag, 29. August

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 30. August

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Gottesdienst aus Solothurn. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 23. August

21. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 22,19–23; Zweite Lesung: Röm 11,33–36; Ev: Mt 16,13–20

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jer 20,7–9; Zweite Lesung: Röm 12,1–2; Ev: Mt 16,21–27

Filmtipp

Laundry



Khuthalas Trompetenspiel mischt sich mit dem Lärm der Waschmaschinen. Der begabte Jugendliche spielt fünf Instrumente und träumt davon, Jazzmusiker zu werden – den Waschsalon seiner Eltern will er keinesfalls übernehmen. Doch 1968 bestimmt die Apartheid das Leben in Johannesburg. Als die Behörden die Wäscherei in einer «weissen Zone» räumen lassen wollen und sein Vater Enoch in Haft kommt, muss Khuthala Verantwortung übernehmen.

«Laundry» erzählt vom Erwachsenwerden in einem rassistischen System, das Träume und Talente erstickt. Auch Khuthalas Schwester Ntombenhle darf ihren Berufswunsch nicht verfolgen. Im Zentrum steht die umkämpfte Wäscherei, in der sich familiäre Konflikte, Unterdrückung aber auch Widerstand und Hoffnung verdichten. Khuthala erkennt schliesslich, dass Selbstverwirklichung dort an Grenzen stösst, wo sie auf Kosten geliebter Menschen geht – und findet dabei seinen Weg.

Eva Meienberg

«Laundry»; Schweiz, Südafrika; Regie: Zamo Mkhwanazi;
Besetzung: Ntobeko Sishi, Siyabonga Shibe, Tracy September;
Kinostart: 13. August



Tägliche Impulse in der Schöpfungszeit

Welche Rolle haben wir Menschen im Gewebe der Schöpfung? Wie erkennen wir darin Gott und können staunend und klagend, handelnd und hoffend zu Mitgeschöpfen und Mitschöpferinnen werden? Die täglichen «Impulse zur Schöpfungszeit» helfen dabei. Vom 1.9.–4.10. erhalten Sie tägliche Impulse zu Meditation und Aktion, online und kostenfrei, zum Hören oder Lesen. Fünf Wochen – fünf Themen: Feuer, Erde, Wasser, Luft – und Segen. Die Impulse werden verschickt von der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg i. Br. Dieses Jahr sind mehrere Impulse von Autorinnen und Autoren von oeku Kirche für die Umwelt (www.oeku.ch) dabei.

Hier können Sie sich anmelden, um die Impulse ab 1. September zu empfangen: www.geerdetglauben.de/schoepfung

Zeichen gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen und Mädchen beginnt häufig lange vor körperlichen Übergriffen, durch Kontrolle, Einschüchterung oder Machtmissbrauch. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika setzt sich Mission 21 für Prävention und den Schutz Betroffener ein. Um das Thema im Alltag sichtbarer zu machen, hat Mission 21 ein kostenloses Sticker-Set mit zwei Motiven entwickelt. Die Sticker sollen dazu beitragen, auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam zu machen.

Sticker online bestellen: www.tinyurl.com/stickermission21



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Eva Meienberg
Bilder Vermischtes: firsthandfilms.ch;
Marie-Christine Andres; mission-21.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Platz für wertvolle Dinge

Besondere Momente und Erinnerungstücke verdienen einen passenden Rahmen

Die Sommerferien sind zu Ende. Bestimmte Momente davon bleiben in Erinnerung, etwa der farbenfrohe Sonnenuntergang am Strand, der Blick auf den Gletscher oder das Gefühl beim Sprung vom Dreimeterbrett in der Badi. Vielleicht hast du auch einen speziellen Stein am Bergsee gefunden, das Ticket für die Schifffahrt aufbewahrt oder eine besonders schöne Postkarte erhalten.

Deine Erinnerungen verdienen einen schönen Rahmen. Mit der Anleitung unten kannst du einen einzigartigen Rahmen aus Naturmaterial basteln. Lass deiner Kreativität freien Lauf und verwende deine Souvenirs zum Basteln. So entsteht ein Unikat zum Aufstellen, Aufhängen oder Verschenken. Viel Vergnügen!

Marie-Christine Andres



Im Wald oder an einem Bachufer findest du Äste oder Schwemmholzstücke zum Basteln.



Hinter deine Fotos oder dein Bild kannst du ein farbiges Papier legen.

Bastelanleitung

Holzrahmen

Material

- 1 flacher Bilderrahmen aus Holz oder stabilem Karton
- Äste, Zweige oder Treibholz-Stücke
- Heissleimpistole, evtl. Gartenschere
- Dekorationsmaterial wie Steine, Muscheln, Holzperlen, etc.

Anleitung

Äste säubern und trocknen.

Die Äste und Holzstücke zuerst ohne Leim auf dem Rahmen probelegen und eventuell mit der Gartenschere kürzen. Heissleimpistole gut aufwärmen. Kleber direkt auf ein Stück des Rahmens auftragen, Ast ca. 10 Sekunden andrücken. Stück für Stück um den Rahmen herum arbeiten.

Dekoration ebenfalls mit Heissleim aufkleben. Fotos, gepresste Pflanze oder ein selbstgemaltes Bild einsetzen, Rahmen aufstellen oder aufhängen und sich daran freuen.



Im Rahmen kannst du Farben, Licht und Geschichten für die dunklere Herbst- und Winterzeit sammeln. Die gerahmten Fotos, Kleber und Postkarten halten die Erinnerung an besonders schöne Sommermomente lebendig. Auch mehrere kleine Rahmen nebeneinander sind ein schöner Blickfang.